

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Donnerstag den 16. Juni 1932 Nummer 139

Die zweite Notverordnung der Papen-Regierung

Ein Ausnahmegesetz gegen die Kommunisten

Ab Freitag sind die SA-Banden Hitlers wieder legal . Proletarische Organisationen bleiben weiter verboten . Schärferes Vorgehen gegen die kommunistische Presse und revolutionäre Arbeiterschaft

Berlin, 16. Juni

Der Reichspräsident hat gestern die zweite, sogenannte politische Notverordnung der Papenregierung unterzeichnet. Die kommunistische Partei und die revolutionären Massenorganisationen ganz offen und unverhohlen unter Ausnahmerecht stellt. In Konsequenz der ersten Papen-Notverordnung richtet auch sie sich ausnahmslos gegen die Arbeiterfront und erhebt eine Reihe von Verfügungen zum Geleit.

Zunächst wird das SA- und Uniformverbot offiziell aufgehoben. Die Bestimmungen der politischen Brünings-Notverordnungen werden aufgehoben, aber durch neue, im wesentlichen schärfere Bestimmungen der Papen-Schleicher ersetzt. Neben der Aufhebung des SA-Verbotes werden die Maßnahmen gegen die Presse dergehaltes geändert, daß die neue Notverordnung ein ausgeprochenes Maulkorbgesetz nur für die kommunistische Presse in Kraft setzt. Die beträchtlichen Verbände können unter Reichsaufsicht gestellt werden und das Demonstrations- und Versammlungsverbot wird im allgemeinen aufgehoben, bleibt aber gegen die revolutionäre Arbeiterschaft schärfer bestehen. Ausdrücklich sind die revolutionären Organisationen von der Aufhebung von Verböten ausgenommen. Der Rote Front-Kampfbund und die proletarischen Fronten bleiben auch in Zukunft verboten.

Die Notverordnung wird heute veröffentlicht und tritt morgen, Freitag, in Kraft. Mit dem morgigen Tag werden also die SA-Banden des Hitlerfaschismus wieder in völliger Legalität ihr blutiges Terrorhandwerk gegen die Arbeiterfront aufnehmen.

Diese zweite Notverordnung, die wiederum in allen ihren wesentlichen Bestimmungen ausschließlich gegen die Arbeiterfront und ihre Organisationen geht, zeigt noch eindeutiger die Absicht der Papen-Regierung, auf schärferes Vorgehen gegen die revolutionäre Front des werktätigen Volkes hat die Papen-Schleicher-Regierung im wesentlichen entsprochen, was in allen Dingen bei der Neuauflage der Bestimmungen über die Aufhebung des Verbotes, daß außer für die Kommunisten für alle anderen Parteien und Vereinigungen aufgehoben ist, eindeutig zum Ausdruck kommt.

Arbeiterorganisationen bleiben verboten

Nach der Papenverordnung tritt mit dem morgigen Tage das Verbot gegen die SA und SS durch Aufhebung der entsprechenden Notverordnung Brünings automatisch außer Kraft, ohne das im Gegensatz zu ursprünglichen Bestimmungen in irgendeiner einschränkende Bestimmungen bestehen bleiben. Versteht man sich nur, daß das von Brüning ausgesprochene Verbot der Verbände proletarischer Fronten in Kraft bleibt.

Während der SA und SS werden auch alle anderen verboten Organisationen der Nazis erlaubt, ihre SA-Kolonnen und Jugendorganisationen wieder freigegeben.

Ausnahmestellung gegen die KPD

Die kommunistischen Verbände bleiben verboten, weil sie die Staatsordnung grundsätzlich verstoßen und deshalb rüchlos auch die übrigen Bestimmungen der Notverordnung gegen sie. So hat auch hier die kommunistische Organisationen die Aufhebung des Uniformverbotes keine Gültigkeit. Während SA und SS die neuen Uniformen nach einheitlichem Schnitt erhalten, bleiben die proletarischen Frontorganisationen keine einheitliche Kleidung tragen. Die Unterstellung der Verbände unter das Notverordnungsrecht ist eine Ausnahmestellung.

Knebelung der kommunistischen Presse

Die Presseverordnung ist nur durch Neuformulierung schärfer gegen kommunistische Zeitungen gefaßt worden. Danach werden Zeitungen in Zukunft nicht wegen „Schädigung der Ruhe und Ordnung“ verboten, sondern wenn „Lebenswichtige Interessen des Staates gefährdet“ werden. Das ist eindeutig und bedeutet in der Praxis, daß zwar die Nazis „Ruhe und Ordnung“ durch beispiellose Mordtaten gegen die Arbeiterfront „gefährden“ können, daß aber rüchlos gegen die KPD-Presse vorgegangen wird, wenn sie über die Hungermaßnahmen der Papen-Schleicher, über die ungeheuerlichen Angriffe auf Lohn und Unterstützung der Arbeiterfront berichtet und damit „Lebenswichtige Interessen des Staates gefährdet“. Unter dieser Formulierung wird man die Verbote gegen die revolutionäre Arbeiterfront vorgehen, wenn sie von dem wachsenden Widerstand der Arbeiterfront gegen den Hungerstreik berichtet und Forderungen über Streiks und sonstige außerparlamentarische Kampfhandlungen veröffentlicht.

So ist diese zweite Notverordnung der Generalregierung ein riesiges Ausnahmegesetz gegen die Arbeiter, das den Hitlerfaschismus bei ihrer Tolerierung der Papenregierung unbedingte und unbeschränkte Terrorherrschaft erlaubt, die revolutionäre Führung der Arbeiterfront aber in Ketten legen will.

Kampf den Notverordnungen!

Die Arbeiterfront steht in harter Front gegen die faschistische Frontpolizei und ihre Papen-Schleicher-Regierung. Die kommunistische Partei hat bereits in den verschiedenen Landesparlamenten die Aufhebung der Notverordnungen und den Rücktritt der Papen-Schleicher-Regierung gefordert. Im Sächsischen Landtag, im Reichsparlament haben wir dementsprechende Anträge gestellt, die nicht nur durch die Nazis, sondern auch von den Koalitionspartnern der SPD-Reaktion wurden.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat in einem Schreiben gefordert, daß der Reichstagsausschuß zur Wahrung der Rechte der Volkswirtschaft sofort ein Verbot erlassen wird. Der Ausschuß soll Stellung nehmen zu dem Antrag anderer Fraktionen, die Notverordnungen der Papen-Regierung sofort aufzuheben. Gleichzeitig hat unsere Fraktion die Aufhebung des Verbotes des Rote Front-Kampfbund und der proletarischen Fronten gefordert. Der Vorsitzende dieses Ausschusses ist der Reichsgeordnete

Die Kommunisten fordern im Sächsischen Landtag:

Weg mit reaktionärer Papenregierung!

Entfaltet die Antifaschistische Aktion zum außerparlamentarischen Kampf!

Die Fraktion der KPD im Sächsischen Landtag hat folgenden Antrag eingebracht:

Auf der Konferenz der Ministerpräsidenten hat die Reichsregierung Papen neben der Aufhebung der rüchlossten Durchführung von Notverordnungsmaßnahmen, die die wirtschaftliche Lage des Proletariats weiterhin ungeheuerlich verschlechtern, und neben Maßnahmen des politischen Terrors auch die Drohung der kommunistischen Verhaftung an die Länder gerichtet.

Wenn die Regierung auch die sofortige Einsetzung eines Reichsausschusses in Preußen vorläufig unterlassen hat, so hat sie sich doch die Berechtigung dazu prinzipiell vorbehalten.

Dieser Vorbehalt richtet sich gegen jede oppositionelle und revolutionäre Bewegung in den Ländern und bedeutet nach der Kriegserklärung der Papenregierung an die arbeitenden Massen in ihrer ersten Proklamation eine unerhörte Drohung gegen die arbeitenden Schichten und deren Vertreter in den Landesparlamenten und soll der Regierung die Möglichkeit geben, diktatorische Verwaltungsmaßnahmen in den Ländern im beschleunigten Tempo zur Durchführung zu bringen.

Nach der vorliegenden Notverordnung, die die verschärfte und beschleunigte Weiterführung des Brüningsgesetzes darstellt, ist der Sinn der Drohung der Papenregierung mit der kommunistischen Länderverhaftung offensichtlich.

Die Aussprüche auf der Ministerpräsidenten-Konferenz und die nachfolgenden Maßnahmen der Papenregierung zeigen, wie die Regierung der Junker und Großkapitalisten die Interessen der sächsischen Großgrundbesitzer und der Schwerindustrie wahrnimmt, den Arbeiter, Angestellten und Beamten, den arbeitenden Bauern und der Kleinindustrie jedoch nur ernüchtert und erniedrigt.

Diese Papenregierung, die eine absolut reaktionäre Diktaturregierung der Großgrundbesitzer und Großgrundbesitzer ist, muß von den gesamten arbeitenden Schichten im härtesten Maße bekämpft und es müssen alle Mittel eingesetzt werden, um diese Regierung zu bejagen.

Wir fordern, daß auch der Sächsische Landtag seine Stellung gegen diese Regierung bekennt. Wir beantragen, der Landtag solle beschließen:

Der Sächsische Landtag bekennt gegenüber der Reichsregierung Papen sein härtestes Mißtrauen. Er frapponiert diese Regierung als die Regierung der Junker, Großkapitalisten und

Antifaschisten

macht mobil! Schließt euch zusammen! Ob Sozialdemokrat, ob Kommunist, ob Reichsbannermann od. Parteilooser, tragt überall stolz das nebenstehende Abzeichen der Antifaschistischen Aktion!



Strahler. Es wird sich jetzt zeigen, ob die Nazis dem kommunistischen Antrag Folge leisten und dafür stimmen, daß die Papenregierung schleunigt wieder verschwindet. Die Nichtübernahme des Ausschusses wird erneut beweisen, daß die Nazis die treuen Stützen der Papen-Diktatur sind.

Die gesamte Arbeiterfront muß diese Forderungen zu den übrigen machen, sie über die Parlamentarier hinausstragen in die Betriebe und Stempelstellen und im außerparlamentarischen Kampf die große antifaschistische Aktion einleiten, die die Notverordnungen, die Papen-Schleicher-Regierung und ihre Nazi-Regierung hinwegjagt.

Wagelichts der Legalisierung des Hitlerterrors steht vor den Werktätigen in Betrieb, Stempelstelle und Wahllokal die unmittelbare Aufgabe der Entfaltung der antifaschistischen Aktion und der Schaffung des antifaschistischen Kampfbundes!

Generale, als eine Regierung der erbittertesten und reaktionärsten Feinde aller arbeitenden Schichten.

Bereits in der am Donnerstag der vergangenen Woche stattgefundenen Landtagssitzung beantragte die kommunistische Fraktion scharfe Frontstellung gegen die Papenregierung einzunehmen. In einer Front handten die bürgerlichen Parteien von den Nazis bis zur SPD und verbündeten die sofortige Abkündigung über den kommunistischen Antrag. Diese Lasten zeigte erneut, daß nur eine Partei, die KPD, den entschiedenen Kampf gegen die Regierung der Großgrundbesitzer, der Junker und Generale führt. Die Entfaltung in diesem Kampf soll nicht im, sondern außerhalb des Parlaments.

In diesem Sinne gilt es in allen Betrieben und an den Stempelstellen den Massenkampf der Arbeiter für die Forderungen und Forderungen der kommunistischen Partei zu entfalten und die antifaschistische Aktion durchzuführen.

SPD schützt Papenregierung

Sozialdemokratischer Landtagspräsident Wedel verweigert Ausnahme des KPD-Antrages gegen die Reichsregierung der Junker und Bauern.

Der sozialdemokratische Präsident des Sächsischen Landtages hat die Ausnahme des vorliegenden Antrages der KPD-Fraktion verweigert, weil „im Sächsischen Landtag kein Mißtrauensantrag gegen die Reichsregierung eingebracht werden dürfte“. Es handelt sich um einen Antrag als Protest gegen die Notverordnungsmaßnahmen eingebracht werden.

Es handelt sich aber bei dem Antrag der Sächsischen KPD-Fraktion nicht um einen formalen Mißtrauensantrag, sondern um die Forderung einer politischen Kundgebung des Sächsischen Landtages gegenüber der Regierung der reaktionären Reaktion.

Ein solcher Antrag ist sowohl nach der Geschäftsordnung wie auch nach der Verfassung, an die sich der sozialdemokratische „Revolutionär“ Wedel ebenso hält, zulässig. Wer nicht darauf kommt es der KPD-Fraktion an, sondern die Parteien im Sächsischen Landtag zu zwingen, Farbe zu bekennen, und was nicht nur in einer leeren Redeaktion, sondern mit der wirklichen Kampferklärung des sozialistisch-revolutionären Chantiers der Reichsregierung.

Die Ablehnung des Antrages durch den Sozialdemokraten Wedel beweist eine politische Unterstützung der Sozialdemokraten

Für diese reaktionäre Regierung, Mebel stellt sich kämpfend vor...

Die kommunalistische Fraktion protestiert gegen diese Vor...

Oberschlesische Arbeiter zwingen Unternehmer zur Kapitulation

Die Delegierten der Hedwigmühl- und Ludwigglück-Grube...

Severing propagiert auf einer Bezirkskonferenz der SPD:

Tolerierung der Papen-Regierung

Unerhörte Beschimpfung der Werktätigen durch die SPD-Führer

Wieslitz, 11. Juni. Auf der Bezirkskonferenz der Sozialdemokratischen Partei...

Severing beschimpft die Massen: Ihr habt Schuld, Ihr habt Papen...

Mobil für die Antifaschistische Aktion!

Dresdner Konferenz der Vertreter der revolutionären Arbeiter und ihrer Organisationen

Mittleren abend fand im Regierheim in Dresden eine wichtige Konferenz...

Protestaktionen vor Wohlfahrtsstellen

Dresdner Wohlfahrtsverbände demonstrieren gegen Unterstützungsbau...

Kurz vor Redaktionsschluss erfahren wir, daß heute in den verschiedenen Stadtteilen...

Pollzeiarbeit in Löblau

Nach dem Rathaus in Löblau kam es heute vormittag zu größeren Zusammenstößen...

Demonstrationen in Pieschen

Nach vor der Reichshalle in Pieschen sammelten sich heute vormittag...

Ergänzend wird noch berichtet: Die Polizei zog die Krawaller und ging sehr hart mit dem...

Frauen protestieren in Plauen

Während der Redaktionsschluss wird aus Plauen gemeldet, daß heute...

Ueberstimmend wird aus den verschiedenen Teilen gemeldet, daß sich...

Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor. In der Hauptsache...

des Faschismus", sondern Kämpfer für die sozialistische Freiheit sein...

Nazis sprechen der Notverordnungs-Regierung ihr Vertrauen aus

KPD-Antrag gegen das Papen-Kabinett im Preußen-Landtag durch Nazis niedergestimmt...

In dem Tage, an dem Millionen deutsche Werktätige mit Schrecken...

den 157 kommunalistische und sozialdemokratische Stimmen für ihn abgegeben...

Wohin am Sonntag?

Alle Parteizellen und Ortsgruppen, alle Massenorganisationen rüsten für den 19. Juni zur roten Landagitation...

Bei der Abstimmung über den kommunalistischen Antrag zur Forderung...

Die Nazis für die Jugendzahlen

Die Kommunisten hatten im Landtag die Einführung der Jugendzahlen...

Schluß mit der Papen-Diktatur über den Rundfunk!

Auf Beschluß der Papen-Regierung bekommt jede Partei, die im alten Reichstag...

Von der Abrüstungskonferenz zu privaten Rüstungsverhandlungen

Genf, 14. Juni. Heute ist das Büro der Abrüstungskonferenz zusammengetreten, um zu beraten, in welcher Form die Abrüstungskonferenz weiter gehen soll.

Die französisch-englische Mehrheit im Büro beschloß, die Delegationen aufzufordern, ihre privaten Besprechungen wieder aufzunehmen.

Die bisherigen „Ergänze“ der Abrüstungskonferenz, denen auch von der wichtigsten Weltpresse als Erfolge auf dem Wege der Abrüstung ausgelegt werden. Und damit ist der Weg der Konferenz, die Weltöffentlichkeit über die drohende Kriegswelle zu beruhigen, vollkommen mißglückt.

Die Aufforderung zu privaten Besprechungen gibt indirekt den Rückgang der Konferenz zu, will jedoch gleichzeitig eine Möglichkeit der weiteren Herabsetzung der Rüstung und der Kriegsvorbereitungen gegen die Sowjetunion schaffen, ohne daß die Öffentlichkeit dazu Stellung nehmen soll.

Die deutsche Delegation machte durch den Botschafter von Berlin einen schwachen Vorstoß, den weiteren Beratungen der Abrüstungskonferenz zu beschleunigen, insbesondere des Absehens von dem, was die abschließende Abrüstung aller Rüstungen zur Grundlage zu legen. Durch diese Forderungen werden die Verhandlungen aber weiter zurückgeschoben, über den endgültigen Zustand der Verhandlungen, über den ergebnislos wochenlang in Ausschüßungen verhandelt wurde, klar umrissen. Dieser Vorstoß fand nur bei der Sowjetdelegation und der italienischen Vertretung Unterstützung.

Neues Truppentransport-Flugzeug

London, 14. Juni. Mit Bewilligung des Luftfahrtministeriums werden heute Einzelheiten über ein neues großes Truppentransportflugzeug bekannt, das alles bisher Dagewesene übertrifft und 50 Mann mit voller Ausrüstung und Gepäck auf weite Entfernungen befördern kann.

Das „Gloster“ Bombenflugzeug, dessen Ausrüstung und Leistungsfähigkeit noch streng geheimgehalten werden, hat ein Gewicht von 28.000 Pfund und ist mit vier Rolls-Royce-Motoren von je 510 PS versehen. Der Sitz des Piloten ist aus Aluminiumblech und vollkommen abgeschlossen und ist von einem Schutzblech aus Spalterstern Glas umgeben. Der Apparat wird auch leicht für Zivilflucht abgebaut werden und beherbergt kann 30 Personen und eine Tonne Fracht. Er hat eine Reichweite von 300 Meilen.

In den Klauen der bulgarischen Henkerjustiz



In Sofia begann der große Prozeß gegen zwölf revolutionäre Arbeiter und Angehörige, angeführt als Funktionäre der bulgarischen kommunistischen Partei Bulgariens. Unter fünf sind die Namen: Stojan Jankow (Mitte), Vorsitzender der KP Bulgariens, Boris Velowitski (links) und Boris Kopschew (rechts), Funktionäre der kommunistischen Jugendorganisation. Die bulgarische Henkerjustiz droht alle zwölf Angeklagten mit Todesurteil. Erhebt eure Stimme zum Protest!

Antibolschewistische Dokumentenfälscher

Zwei Fälscher lebten seit Jahren vom Verkauf primitiv hergestellter „Sowjet-Geheimdokumente“ an ausländische Gesandtschaften — Verbindung mit Katholiken — Heraus mit Weißgardisten und antifowjetistischen Fälschern aus Deutschland!

In Berlin sind zwei Personen festgenommen worden, ein Peter Abdul Ali Khan Willsch und ein Staatsanwalt, Georg Jelagin, die bereits mehrere Jahre lang einen schamhaften und einträglichen Handel mit gefälschten angeblichen Sowjetdokumenten trieben.

Ihre „Handwerkzeuge“ waren einige Meldeblätter, die sie im Besonderen der Sowjet-Gesandtschaft und Gesellschaften der russischen Handelsvertretung schickten und ein äußerst primitiv angefertigter Stempel mit den Hoheitszeichen des Sowjetlandes.

Auf die Meldeformulare klebten sie Photographien und lieferten diese falschen ausländischen Gesandtschaften als „Papiere von Sowjet-Geheimagenten“ ab. Andere „Dokumente“ gegen den Sowjetstaat schrieb sie entweder handschriftlich oder ließen sie in öffentlichen Schreibstuben anfertigen. Primitiv unterfertigt boten sie ihre Fälschermachwerke einer Reihe von Berliner ausländischen Vertretungen an und belamen bis zu 1000 Mark für ein „Dokument“ ausgehakt. Ihre Hauptkunden waren die Nachrichtensachverständigen der französischen, japanischen und spanischen Botschaft. Aber auch an prominente Journalisten der Weltpresse haben die Fälscher sich herangewandt.

Jelagin rühmte sich einem Bekannten gegenüber, daß er sogar

Dokumente mit der gefälschten Unterschrift von Stalin angefertigt habe. Seine Hauptleistung bisher sei die Beteiligung an der Herstellung des Sinowjew-Stiefels gewesen, den bekanntlich die englische Presse im vorletzten Wahlkampf als Wahlbombe gegen die kommunistische Partei Englands benutzte.

Der Ältere Willsch war vom mohammedanischen Glauben zum Katholizismus übergetreten und stand in den letzten Monaten unter dem besonderen Protektorat katholischer Kirchenbehörden in Berlin. Als er vor einiger Zeit durch das Berliner Fremdenamt seinen Ausweilungsbefehl bekam, legte das zuständige Pfarramt gegen die Ausweilung Beschwerte ein. Ob und inwieweit die antibolschewistische katholische Kirche über die antibolschewistische „Tätigkeit“ ihres frommen Schwärmers unterrichtet war, ist natürlich schwer festzustellen. Man sollte jedoch annehmen, daß das Pfarramt jemanden, für den es sich so warm einsetzt, gut kennen muß.

Eine interessante Tatsache ist auch, daß die verschiedenen ausländischen Gesandtschaften, die bei Benutzung der gefälschten Dokumente doch hinter den Schwindel gekommen sein müssen, keinerlei Anzeige gegen die Fälscher erstatteten, im Gegenteil immer wieder solche „Dokumente“ mit klingender Münze bezahlten.

Ostlocarno? Neue deutsche Unterschrift unter den Raub Oberschlesiens!

Soll der Dreibund Frankreich-Polen-Deutschland gegen die SU. in Lausanne geschaffen werden?

Unsere Mitteilungen über die Absichten Frankreichs und Englands, von Deutschland auf der Vauionner Konferenz eine „feierliche Garantie“ für die friedlichen Absichten Deutschlands gegenüber Polen und die Unantastbarkeit des Korridors zu fordern, werden durch die internationale Presse heftig kritisiert. In Lausanne eine neue deutsche Unterschrift unter den Raub Oberschlesiens und des Korridors zu verlangen. Die bürgerliche Presse nennt diese geplante

Erpressung „Ostlocarno“ und wünscht Frankreichs. Die französischen Blätter lassen klar erkennen, daß sie von der Regierung Polen ein weitgehendes Entgegenkommen erwarten als von jeder bisherigen Regierung.

Die Tribüne der Weltblätter die Papentregierung! Sie wissen aus den Verhandlungen der Vauionner Konferenz in Paris, daß der letzte deutsche Reichskanzler seit Jahren für einen wirtschaftlichen und militärischen Dreibund Frankreich-Polen-Deutschland wirbt, der keine Forderungen gegen die Sowjetunion enthält. Diese Forderung ist nur die Reparationsfrage aus. Sie wollen Deutschland nur einen weiteren höchstens halbjährigen Zahlungsausschub geben und verlangen für die Beibehaltung des jetzigen ungewissen Zustandes den hohen Preis eines endgültigen Verzichtes auf deutsche Gebiete im Osten.

Immer tiefer in die nationale Knechtschaft führt die Orientierung nach Westen, die die deutsche Bourgeoisie erpeditionen hat. Das Sinnen und Trachten des französischen Imperialismus ist Knechtschaft für fremde Mächte. Deutschland soll unter der Geißel der Reparationen gehalten werden. Aber gleichzeitig soll das deutsche westliche Volk als Kollaborateur mitwirken, die 100 Millionen sozial und national befreiten Menschen der Sowjetunion wieder unter die Knechtschaft des französischen Imperialismus zu bringen.

Gegen jede Form der Knechtschaft, gegen soziale und nationale Verflüchtung kämpfen allein die Kommunisten.

In Niska in Nordfinland brachen große Bauernunruhen aus, als ein Bauer wegen Behinderung einer Zwangsversteigerung im Gefängnis saß. Die Vorgesetzten der Partei Polizeitruppe in den Bezirk geschickt.

Blutige Schlacht bei Charbin

Mukden, 15. Juni. Partisanentruppen haben einen Angriff auf Charbin unternommen, um den Japanern die Stadt zu entreißen. Knapp acht Kilometer vor Charbin kam es zu einem viertägigen erbitterten Kampf. Die Japaner schlugen unter Einsatz aller Mittel der modernen Kriegführung die Aufständischen zurück.

Neuer Tabakarbeiterstreik in Griechenland

Sofia, 15. Juni. Aus Athen wird gemeldet, daß in den Hauptabfuhrzentren Kanti, Nigrita und Thama die Tabakarbeiter den Streik erklärt haben. Im Zeichen der Solidarität haben sich auch die Gewerbetreibenden dem Streik angeschlossen. Die Arbeiter verlangen Lohnerhöhung, die Gewerbetreibenden fünfjähriges Monopol für ihre Schulden gegenüber Banken und privaten Gläubigern.

Theodor Plivier: Der Kaiser ging, die Generale blieben

Fortsetzung

„Wenig, Frummischdel, da kommt mit ein Gedanke!“, sprachlich fannst du nach Berlin mitkommen — ich fadel nämlich nicht lange, da wird gleich gehöhrtet. Und habet fannst du die mal wenig den Reich vorkommen!“
„Ein Gedanke, ein guter Gedanke, Karl!“
„Noch keine, in dein dreißiges Kohlenloch, da kommt du immer noch früh genug wieder rein!“
Fonczal wird von dem Obermaat weggerufen:
„Der Trimmer da, kommen Sie mal her! Räumen Sie die Schanzen hier weg!“
Frummichdel macht sich an seinem Feuer zu schaffen. Er hat einen Kolb entbedt, der etwas verrückt ist. Er hält sich eine Kanne um den Kolb damit wieder an den richtigen Platz zu drücken. Die Kohlenzentrale wird von der Kommandobrücke angeschlossen. Der leitende Ingenieur aus der Zentrale gibt durch die Sprachschleife an die Maschinen- und Heizräume weiter:
„Dampf für 14 Meilen!“
„Dampf für 16 Meilen!“
Der Obermaat hängt den Sprachschlauch wieder an:
„Da habt ihr's, aber jetzt ein bißchen Bewegung — Dampf!“
„Wieviel mehr Dampf?“
„Nur noch ein bißchen!“
„Den Teufel verflucht ich!“
„Den Winternischen fangen doch zwölf Meilen!“
„Und zum U-Koole Reinholen doch auch!“
„Das ist dann nu eigentlich los, wieviel mehr Dampf, Herr Obermaat?“
„Räumen Sie gefälligst Ihre Arbeit und kümmern Sie sich nicht um andere Angelegenheiten!“
Frummichdel steht dem Obermaat nach:
„Da so — ich dachte die Zeiten sind vorbei! Wir werden uns aber ganz verflucht um diese Angelegenheiten kümmern.“

Jungen, da is was nicht echt, da is was im Gange! Wo ist denn Job?“
„Job?“
„Frummichdel!“
„Frummichdel!“
„Job? Fonczal ist schon die lange Steigeleiter hinaufgeklüppert und oben an das Rad geklüppelt. Aus dem halben Licht des Heizraumes gefommen, ist er wie blind und muß sich vorsichtig vorwärts tasten. Nicht einmal den „Wartplatz“ kann er sehen. Am äußeren Schornstein trifft er einen Wärtrol. Den fragt er, was los ist. Der Wärtrol meiß es auch nicht.
„Dann rennt er mit einem anderen zusammen.“
„Pah hoch auf, du frummer Hund!“
Fonczal erkennt die Stimme.
„Schon, du bist?“
„Frummichdel, was triest du denn hier rum?“
„Was ist denn eigentlich los, Schorsch?“
„Eben ist Befehl gefommen: „Kriegswache aufziehen! Unter auf!““
„Das ist doch woll bloß wegen Winternischen, es gibt doch jetzt Frieden?“
„Frieden — ja Scheiß, eine ganz große Scheiß, ein Wort!“
Fonczal hängt in seinem leichten Heizraumjäckchen an zu fliehen und bleibt verloren über Wasser. Er erkennt jetzt die Umrisse des Nachbarschiffes. Auch den vor ihm an der Reeling stehenden Schorsch hebt er deutlich. Schorsch hat keine Mühe auf; sein kurzes Waidelhaar steht aufrecht im Wind.
Schorsch starrt plötzlich gebannt in den grauen, treibenden Dunst hinein, nicht in Richtung der in einer Reihe veranfertigten Schiffe, sondern über das freie Wasser weg. Er packt Fonczal am Arm und rüttelt ihn:
„Job, siehst du, siehst du denn nicht?“
„Nein — nichts, was denn, wo denn?“
„Jetzt siehst Fonczal auch. Es fannst von vorn auf und triest in geringem Abstand an dem vor Anker liegenden Geschwader vorbei, ein großer dunkler Körper mit zwei Riesenhornsteinen und Geschütztürmen, ein Schiff aus den schon marschierenden Verbänden. Es hat die Warfmaschine verlassen und triest dreißig Meilen in den Meilen, ohne Fahrt und ohne Steuerung.“
„Wenig, Fonczal — verflucht du das?“
„Da is — ja is das nicht...“
„Der „König Albert“, aber wie? — Ropp, jetzt mußt er!“

Das Fahrtrüß ist von der Nacht wieder gefolgt worden; ebenso schnell wie es aufgeleuchtet, ist es wieder verdunkelt. Nur die Warfmaschine seines großen Schmelzwerks blinkt durch das Dunkel. Jetzt gibt das Schiff kein Erkennungszeichen ab und dann einen Wärtrolbruch an das Kommando.
Die beiden Seeleute stehen an den Schornstein geblüßt. Fonczal kann den Wärtrolbruch nicht lesen, aber der Wärtrol entziffert Zeichen um Zeichen.
„Meine Peile, meine Peile — Wenig! Frummichdel!“
„Was ist denn los, nu lo's doch!“
„Die liegen da und können nicht weiter — die haben keinen Dampf mehr!“
„Von achtern kommen einige Leute, die das Schiff ebenfalls geliehen und ebenfalls den Wärtrolbruch abgelesen haben.“
„Habt ihr gesehen?“
„Die wollen nicht mehr!“
„Die wollen keinen Wärtrolbruch machen!“
„Die heißen vom „König Albert“!“
„Was ist denn nu, was haben sie gemacht?“
„Was die gemacht haben? Sabaßage!“
„Nu fannst mit doch nicht mit so 'm Quatsch!“
„Ah so, die mußt man das ganz genau auseinander paffen!“
„Die Heizschlangen!“
„Ja, die unbedienten Heizschlangen, die werden in der Welt doch immer verplüßt. Und diese Eisenplättchen haben sie beim Feueranmachen rausgeschlagen! Und beim Fahren ist das Wasser durchgekommen, und die Feuer sind verflotten!“
„Die heißen meutern!“
„Die Wärtrolen auch!“
„Schorch und die Wärtrolen laufen mit der Nachricht in die Kohlbatterie. Fonczal steht wie angegallt auf der Stelle. Die Jahre lang hat er Kohlen vor die Feuer geschleppt, hat er Kohlen gehiebt und Kessel gekloppt. Immer war er „der Schleppe“, die letzte Hand und der letzte Tred auf dem Schiff! „He, Frummichdel — Kohlen! Die Schladen weg! Den Koffer her! Der Trimmer da — räumen Sie mal die Schladen auf! Räumen Sie mal in 's Waidel rein! Führen Sie mal die runtergefallenen Kohle!“ Auf See- und Hafenwegen oder beim Exzerzieren — immer hat er den Zwang der Kriegsrüge über sich gefühlt, wor denen es kein Entinnen und gegen die es keine Aufsehung gab.“
(Fortsetzung folgt)

Zwölf SAP-Funktionäre von Geydewitz ausgeschlossen

Weil sie gegen SAP-Listen und für Wahl von Kommunisten eintraten

Berlin, 13. Juni. (Eig. Meldung.)

In der Funktionärenwahl der Berliner SAP am Montagabend zeigte sich erneut der kühne Wille der Mitglieder zum gemeinsamen Kampf mit den Kommunisten. Erneut haben bei dieser Gelegenheit die SAP-Führer ihre Rolle als Feinde der roten Einheitsfront gezeigt.

Von einer Reihe Funktionäre wurde ein Antrag eingebracht, bei den Reichstagswahlen keine eigenen Listen aufzustellen, sondern die Kandidaten der Kommunistischen Partei vorbehaltlos zu wählen. Die Funktionäre begründeten diesen Antrag damit, daß es notwendig sei, eine geschlossene Front gegen den Faschismus aufzurichten. 30 Funktionäre stimmten für diese Resolution, 120 dagegen.

Darauf erklärten neun Funktionäre, daß sie ihre Funktionen in der SAP niederlegen. Drei weitere Funktionäre erklärten sich solidarisch. Nummer drei beantragte Zwilling, die zwölf Funktionäre aus der SAP auszuschließen, was bei zahlreichen Stimmenthaltungen von der Mehrheit beschlossen wurde.

Die schlimmsten Feinde des proletarischen Klassenkampfes, die Verleumder der Sowjetunion, die Verteidiger von Young

und Berkales bleiben unangesehene Mitglieder der SAP. Aber ehrliche, revolutionäre Klassenkämpfer werden von der SAP ausgeschlossen. SAP-Arbeiter, nicht daraus die Konsequenz, macht Schluss mit dem Geydewitz, Kosenfeld und Zwilling, folgt dem Ruf der Genossen Dübn, Tustein und Jacobien, die nur kurzem ihren Übertritt zur SPD vollzogen haben! Her zur roten Einheitsfront!

SAP-Arbeiter zur SPD

Wiederum haben fünf Berliner SAP-Arbeiter, darunter wichtige Funktionäre, ihren Übertritt zur Kommunistischen Partei erklärt. Unter ihnen befindet sich der bisherige Vorsitzende der SAP Berlin-Frenslauer Berg, Ernst Barthel, und das SAP-Mitglied Max Kurler, der 29 Jahre Mitglied der SPD war. Außerdem sind übergetreten die Genossen Grete Gödm, Schriftführerin, der Genosse S. Jeld, Kroll, und der SAP-Genosse H. Wolf.

Die fünf übergetretenen Genossen wenden sich in einem Aufruf an die Mitglieder der SAP, ihrem Beispiel zu folgen und sich angesichts der verheerenden Angriffe des Faschismus den Zusammenbruch des antisozialistischen Proletariats in den Reihen der Kommunistischen Partei zu vollziehen.

Auf vielseitigen Wunsch bringen wir nochmals als

Freitag SPAR-ANGEBOT

die beliebte **VOLKS-SANDALE**

GRÖSSE 31-44

1.20

wie Abbildung aus Segeltuch mit Lederspitzen, fester Kappe u. Gummisohle für Damen u. Herren sowie Knaben u. Mädchen.

TIETZ

Apothekeneröffnung

Die mir vom sächsischen Ministerium des Innern konzessionierte Apotheke habe ich heute unter dem Namen

HANSA-APOTHEKE

in Dresden-N., Großenhainer Straße 12, Fernruf 53100, eröffnet, wovon ich höflichst Kenntnis zu nehmen bitte

Hochachtungsvoll
Eugen Cunradi, Apotheker

Kauft beim Inferenten!

der fleisch- u. wurstladen von dem man spricht

dresdner fleischhallen

● Amalien- Ecke Serrestraße ●

Beste Qualitäten zu niedrigsten Preisen ● Eigene Fabrikation ● Eigener Fleisch- und Wurstfabrik-Großbetrieb

Den Vertreter der Arbeiterstimme verlangt man unter

Nr. 17259

Arbeiter kaufen stets ihre

Anzüge, Hosen

gut und billig bei

B. Fliegeimann, Kesselsdorfer Str. 12

Aul Grund diese Anzüge 5 Prozent Rabatt

Sparfam wirtschaften, aber nicht auf Kosten der Qualität!
Die besten Nährwerte schaffen Sie für Ihre Familie,
wenn Sie die guten frischen Lebensmittel im „Görlitzer“ kaufen.

- Schweinefleisch Pfund 38 +
 - Griebsfleisch Pfund 64 +
 - Rüchenspeck Pfund 86 +
 - Margarine, frische Ware, gutschmeckend, 1/2 Pf. 38 u. 33 +
 - Röblicher Leberwurst Pfund 20 +
 - Röblicher Blutwurst Pfund 20 +
 - Bierwurst, pikant Pfund 25 +
- Preiswerte Dauerwurst**
- weithäl. Zerelatwurst in ganzen Würsten, 1/2 Pf. 135 +
 - weithäl. Zerelatwurst Pfund 35 +
 - weithäl. Blockwurst in ganzen Würsten Pfund 130 +
 - weithäl. Blockwurst Pfund 34 +
 - Allgäuer Stangenkäse Pfund 10 +
 - Baner. Emmentaler, fettig Pfund 30 +
 - Edamer vollfett Pfund 19 +
 - Tilsiter vollfett, ganz vorzüglich, ein pikanter Brotbelag Pfund 30 +
 - Große frische Eier, durchleuchtet 10 Stück 75 +
 - Frische Mitteleier 10 Stück 65 +
 - Carbellen, echte Brandauer Pfund 25 +
- Bei Appetitlosigkeit ist ein pikantes Carbellensbröckchen das Richtige.

- Das Saison-Hauptgericht:**
Matjes-Heringe und neue Kartoffeln beide billiger.
- Eisgefühlte Matjes-Heringe, extra große, 2 Stück 25 +
 - Eisgefühlte Matjes-Heringe, große, fette, 3 Stück 25 +
- Dazu:
- Neue Neapler Kartoffeln, geib 2 Pfund 22 +
 - Gute deutsche Speitelkartoffeln 10 Pfund 40 +
- Obst und Früchte**
- Nepfel, australische und amerikanische, Pfund 56 und 38 +
 - Bananen, reif und liebenswert Pfund 42 +
 - Zitronen, reichhaltig 3 Stück 20 +
 - Kopffalat 3 Stück 12 +
 - Erdbeer-Rhabarber 5 Pfund 20 +
- Jetzt beginnt die Erdbeer-Saison!**
Täglich frisch gepflückte Köhner Garten-Erdbeeren in Original-2-Pfund-Körbchen (Nettoinhalt). - Unter schonendster Behandlung direkt im Garten ins Körbchen gelegt. - Wir bringen die besten trockenen Früchte zum billigen Tagespreis.
- Compenzucker zum Einsieben Pfund 42 +
 - Opelka, süß, zum Fruchte-Seltener große Flasche 153 +, kleine Flasche 86 +

- Gibt Kindern Reis!**
An heißen Tagen betäuschend und so gesund!
- Echter Karolina, beste Qualität Pfund 34 +
 - Echter Kronen-Paina, langes Korn Pfund 28 +
 - Tafelreis, glasiert Pfund 22 +
 - Moumain, Kiefernform, für Milchreis Pfund 24 +
 - Vollreis, unglasiert, beste Ware Pfund 17 +
- Gibt Kindern Pudding!**
- Vanille- und Mandelpudding 3 Päckchen 20 +
 - Schokoladenpudding mit geb. Mandeln, 1 Päckchen 10 +
- Als Lunke zu Pudding oder Reis**
halb Himbeertrupp, halb Orangeade, schmeckt köstlich und - mal was anderes!
- Himbeertrupp in Schraubflaschen 90, 40 u. 30 +
 - Orangeade in Schraubflaschen 110 u. 50 +
 - Erfrischungswaffeln Pfund 25 u. 19 +
- Erfrischungsbombons für Kinder**
- Milchung Pfund 20 und 17 +
 - Lebenswacker Pfund 30 +
 - Saure Drops Pfund 30, 27 u. 25 +
 - Vefferungsfüßel u. Fondant, Pfund 30, 25 u. 20 +

und auf alles 6% Rückvergütung in bar am Jahresende.

GÖRLITZER

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Groß-Dresden

Dresden-A.	Dresden-Cotta	Dresden-Strehlen	Dresden-Pieschen
<p>Lebensmittel Lebensmittel Lebensmittel Lebensmittel</p> <p>Möbel-Scheiner Willy Scheiner Gruner Straße 18 Sonnwitz Neustadt 51, Nähe beim Fachmann!</p>	<p>Feine Fleisch- u. Wurstwaren Hugo Mühl Fleischermeister Sonnwitzstraße 36, Fernruf 42029 5571</p> <p>Erstes Lichtspielhaus Hedeburgstraße 10 5608</p> <p>Mechanische Schuhreparatur Erich Bergsch Lebnitz 40, schräg über V. L. S. S. S. Dresden-West</p>	<p>II. Fleisch- u. Wurstwaren Hermann Kunze Friedrich-August-Platz 2, Fernruf 5101</p> <p>Alfred Pinker Neustadt 3 Farnsprecher 43211 II. Fleisch- u. Wurstwaren 5572</p>	<p>Albin Seifert Koblenzstraße Rebelsdorf Str. 42, Tel. 10021</p> <p>Zigarrenhaus Kohstrunk Bürgerstraße 46 Spezialgeschäft für Tabakwaren</p> <p>Rämpft gegen den Faschismus! 5504</p> <p>Herrn. Schuber, Altpieschen Hals - Köhlen - Gebirge 5506</p> <p>Dresden-Trachau</p> <p>Otto Voldt, Schuhwaren aller Art Lg. Reparaturwerkstatt, Leipziger Str. 254</p> <p>Dresden-Trachenberge</p> <p>Barbara-Apothek Lieferant aller Krankenkassen Großenhainer Straße 179</p>

Qualität bei Jacob

Dresden-Johannstadt
Br. Rämisch, Dentist
Pflanzengasse 10, II
Zahnarzt, Zahnbehandlung für Ortskrankenkassen, Zahn-Betriebe, Zahn- u. alle häusl. Zahnärztliche Behandlungen u. dergl. 5576

Dresden-N.
Reserviert Reserviert 777
5609

Dresden-Loschwitz
WISCHKEFEL KORBZIEGER
Gold Wäther, Jahnsberg u. Wehner
Friedrichstraße 2 5605

Dresden-Bühlau
Feine Fleisch- u. Wurstwaren
Ewald Hering
Rauhenberg, Laatzstraße, Ecke Elisabethstraße
5573

Dresden-Lochwitz
Färberei und chemische Wäscherei
Dohausen
Grundstraße 34 5574

RUND UM DEN ERDBALL

Züchtigung und Mißbrauch der Jugend straffrei

Die meisten Templiner Angeklagten freigesprochen. Geringfügige Geldstrafen

Templin, 15. Juni. Gestern Abend wurde hier das Urteil gegen die angeklagten „Erzieher“ vom Waldhof gefällt. Der Angeklagte Willi Franke, dem die meisten Prügel nachgewiesen wurden, erhielt eine Geldstrafe von 500 Mark. Die anderen Angeklagten erhielten Strafen von 60 bis 140 Mark. Die Angeklagten Stein und Kurt Knoblauch wurden freigesprochen.

Dieses Urteil stellt auch im Rahmen der deutschen Klassenjustiz eine Ungeheuerlichkeit dar. Den meisten Angeklagten wurde nicht nur nachgewiesen, daß sie die Jugendlichen durch Mißbrauch geißelten, ja sogar körperlich verprügelt haben, sondern daß sie mit ihnen auch unehrbare Mißbrauch getrieben haben. Zwei Jugendliche wurden zum Selbstmord getrieben. Und das Resultat? Einige hundert Mark Geldstrafe!

Wir haben in den früheren Prozeßberichten schon darauf hingewiesen, daß dieses evangelisch-christliche Erziehungsheim unter Aufsicht der sozialdemokratischen Stadträte eine richtige Kaschütze war und geblieben ist. Den Jugendlichen wurde der Besuch jeder politischen Versammlung untersagt, es wurde ihnen jede Lektüre politischer Schriften verboten, dagegen wurden sie angehalten, Rasenveranstaltungen zu besuchen und wurde ihnen Kapitalleser aufgetragen. Wer sich weigerte, den Rasenkurs mitzumachen, wurde bis zu drei Monaten in Dunkelzelle gesteckt, ohne Licht und Luft. Und dafür erhielten die Erzieher einige Mark Geldstrafe.

Der Direktor des Erziehungsheimes, Viktor Gruber, triumphiert. Sein Erziehungsheim des Dritten Reiches bleibt bestehen als Erziehungsstätte des Brügelns und des körperlichen Mißbrauchs der Jugend, kurz als höhnische Spottrede des neuen hitlerischen Staates.

Nein, nur die proletarische Gesellschaft wird in der Dage kein „Erziehungsheim“ dieser Art ein Ende zu bereiten.

Hinrichtung in Weimar

Weimar, 15. Juni. Am Mittwoch früh wurde auf dem Hofe des Weimarer Landgerichtsgefängnisses Paul Fackler durch das Schwert hingerichtet. Fackler hat vor Monaten die städtige Holbe-Tabakfabrik in einem Walde bei Weimar beraubt, vergewaltigt und ermordet.

Eisenbahnattentäter Matuschka spielt den Unzurechnungsfähigen

Erster Verhandlungstag — Matuschkas Attentate in Oesterreich

Wien, 15. Juni. (Eigenbericht.) Heute begann hier unter großem Andrang des Publikums der Prozeß gegen den weißen Offizier und Eisenbahnattentäter Hilseiter Matuschka. Zur Verhandlung gelangen in erster Reihe nicht das Attentat, das Matuschka am 8. August vorigen Jahres in Jüterbog verübte hatte und das die gesamte bürgerliche Presse in Deutschland vom „Vorwärts“ bis zum „Morgen“ zu einer wüsten Hefe gegen die kommunistische Partei angereizt hat, sondern zwei Attentate, die Matuschka in Oesterreich selbst auf der Strecke Wien—Walsau—Berlin verübte hat: das eine Attentat am 1. Januar 1931 und das zweite am 30. Januar des gleichen Jahres. Diese beiden Attentate hatten keine schwere Folgen.

Schon bei der Vernehmung zu den Verbrechen zeigte sich, daß Matuschka den Unzurechnungsfähigen spielen will, damit bei Gericht diejenigen, die hinter ihm stehen, all die Mitglieder der verschiedenen

politischen Organisationen, nicht aus Tageslicht kommen. Auf die Frage des Vorsitzenden, wie seine Mutter heiße, antwortet Matuschka: „Antonia“.

Vorsitzender: „Das ist doch nicht wahr, sie heißt Anna“

Matuschka: „Bitte schön.“

Vorsitzender: „Wann sind Sie geboren?“

Matuschka: „Im Jahre zweimal 92.“

Vorsitzender: „Das ist ja Unfug, Sie sind im Jahre 1892 geboren. Was sind Sie von Beruf?“

Matuschka: „Ich war zuletzt Leiter Eisenbahnattentäter.“

Vorsitzender: „Aber das ist doch kein Beruf.“

Matuschka: „Aun, dann legen wir halt Realitätenbesitzer.“

Auch auf die weiteren Fragen gibt Matuschka ähnliche Antworten, die den Eindruck der Unzurechnungsfähigkeit verstärken sollen. Nach der Abtötung der Verurteilung beginnt die Verlesung der Aufzählung.

Raubüberfall auf eine Bank

6000 Mark erbeutet

Hamburg, 15. Juni. Ein Raubüberfall fand am Mittwoch mittags auf eine in der Grindelallee 182 gelegene Zweigstelle der Dresdener Bank statt. Der Schalterraum wurde in dem Augenblick von drei maskierten Männern betreten, als der letzte Kunde die Bank verlassen hatte. Die in der Bank anwesenden vier Angestellten wurden von den Eindringlingen mit Revolvern bedroht und in den Bodenraum getrieben, wo sie von einem der Täter mit dem Revolver in der Hand in Schach gehalten wurden. Währenddessen taubten die beiden anderen etwa 5000 bis 6000 Mark in bar und flüchteten, nachdem sie vorher die Wägen in ihre Taschen gesteckt hatten. Der Raub spielte sich schundenhast ab. Nach dem die Angestellten sich von ihrem Schreck erholt hatten, waren die Raubler mit ihrer Beute verschwunden.

Mit dem Auto in den Fluß

Zwei Tote, zwei Verletzte

Paris, 15. Juni. Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich am Dienstag in der Nähe von St. Etienne. Ein voll beladener 4-Tonnen-Lastwagen, auf dem außer dem Führer drei Personen Platz genommen hatten, durchbrach ein Brückengeländer und stürzte in einen 12 Meter tiefer gelegenen Fluß. Obgleich sofort Hilfe zur Stelle war, gelang es nur, zwei der Insassen lebend zu retten. Die beiden anderen waren auf der Stelle getötet worden. Von den beiden Verletzten schwebt einer in Lebensgefahr.

Bier-Falschmünzer verhaftet

Weimar, 15. Juni. In Groß-Rubelstedt bei Weimar gelang es vier Untersuchen, nämlich die Schloßer Kreidmarz und Wittke, den Fleischer Reinsänger und den Tschieder Bauer, als Falschmünzer zu entlarven und zu verhaften. Sie haben sich im Dezember vorigen Jahres mit der Herstellung von falschen 5-Mark- und 2-Mark-Stücken befaßt und sie in verschiedenen städtischen Städten sowie in Erfurt und Umgebung verbreitet. Insgesamt haben sie etwa 500 Fälschungen in den Verkehr gebracht. Die 2-Mark-Stücke prägierten sie aus Blei und vertrieben sie auch eine Einrichtung zur Herstellung von falschen 5-Mark-Stücken wurde in der als Werkstätte benutzten Scheune vorgefunden.

Drei Schüler beim Baden ertrunken

Paris, 15. Juni. Drei Schüler im Alter von 11 bis 13 Jahren hatten am Dienstag trotz ausdrücklichen Verbots in der Nähe von Ville in der Vos gebadet, als sie plötzlich von der Strömung mitgerissen wurden. Auf ihre Hilferufe eilten Boote herbei und verfruchteten sie zu retten. Die Strömung war aber so stark, daß ihre Bemühungen erfolglos blieben. Erst in den späten Abendstunden gelang es, die Leichen der Unglücklichen zu bergen.

Ein Jungarbeiter am Schraubstock



Wo? In der Sowjetunion, wo es keine Arbeitslosigkeit gibt! Aus der Sowjetunion Nummer der „Komintern“, Organ der Arbeiterbewegung.

Verantwortlich: Alfred Benneke, Berlin.

Aus Naturwissenschaft und Heilkunde

Menschenzüchtung nach national-sozialistischem Vorschlag

Mit der wachsenden Bedeutung, die die Vererbungs- und Zuchtwissenschaften (Eugenik) gewinnen, mehren sich auch die Vorschläge zur bewussten Forderung einer körperlich und geistig kräftigen und gesunden Nachkommenschaft. Diese sind je nach der politischen-sozialen Grundausrichtung des Willenshalt ganz verschieden. In der Sowjetunion werden die Ergebnisse der Erblichkeitsforschung dazu verwendet, Schädigungen, unter denen frühere Generationen zu leiden hatten, und die für viele Menschen körperliche, geistige und seelische Einbußen bleibender Art bewirkten, auszugleichen, um den Menschen fernzubehalten, um dadurch die kommenden Generationen kräftiger und gesünder zu machen.

Ein groß angelegter Plan, der schon bis jetzt in den meisten Fällen verwirklicht werden konnte, sorgt für die Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung auf allen Gebieten: bessere Wohnungen, verkürzte Arbeitszeit, Ausdehnung der Ferienschadigungen, Propagierung des Sports, Verteilung von Mann und Frau aus den Aellen, die ihnen Religion und bürgerlich-moralische Vorurteile auferlegten, haben dazu geführt, daß ein kräftiger, gesünder und selbstbewusster Menschenschlag die Leitung des sozialistischen Aufbaus im Kleinen wie im großen Maßstab jetzt in den Händen hält.

Die bürgerliche Wissenschaft der demokratischen deutschen Republik unterliegt mehr und mehr den reaktionären, von den Nationalsozialisten geleiteten Einflüssen. Besonders auffallend sind die Vorschläge, die von ihnen auf dem Gebiet der sogenannten „Rassenhygiene“ gemacht werden. Hier ist es vor allem der latente bekannte ehemalige Ministerialrat Dr. Goeters, Zwidau, der eine radikale „Einschränkung der unerblichen Vermehrung des Lumpenproletariats und des Untermenschenums“ verlangt. Das wäre an sich nichts Besonderes. Die diesbezüglichen Programmpunkte der Nazis sind ja bekannt. Von ausschlaggebender Bedeutung ist aber die Art, wie diese Goeters-Vorschläge jetzt in der gesamten medizinischen Fachwelt des langen und breiten erörtert werden. Nirgends ist bisher ein einziger Artikel erschienen, der in einem der wesentlichen Punkte gegen die unangenehme Kastation der sogenannten „Untermenschen“ Stellung nimmt. Seine Forderungen und damit die der reaktionären Herangehensweise überhaupt laßt Dr. Goeters im „Deutschen Reichsblatt“ vom 1. Juni 1932, in einer „Der Zwidau“ genannten Gelegenheitsvorlage folgendermaßen zusammen fassen: „Blinde, schwachsinnige“ sind schon bei Beginn der Schwangerschaft taub geboren, sofort unfruchtbar zu machen. Es ist ihnen die Eingehung einer Ehe mit nach erfolgter Unfruchtbarmachung zu gestatten.

Besonders hat es Dr. Goeters auf die unehelichen Mütter

und auf die Strafgefangenen abgesehen. Strafgefangene sollen generell kastriert werden. Den Müttern über die unehelichen Mütter zitierten wir wörtlich:

„Frauen und Mädchen, die wiederholt Kinder geboren haben, deren Vaterschaft nicht festgestellt ist, sind auf ihren Geisteszustand zu untersuchen. Hat sich erbliche Minderwertigkeit ergeben, so sind sie entweder unfruchtbar zu machen, oder bis zum Erlöschen der Fortpflanzungsfähigkeit in geschlossenen Anstalten zu verwahren.“

In einer von einem großen Teil der medizinischen Fachwelt veröffentlichten Erklärung fordert Goeters die sofortige Annahme dieses Geisteszustandes durch Reichs- und Landesregierungen. Die deutsche Gesellschaft für Rassenhygiene hat sich übrigens die nationalsozialistische Formulierung hinsichtlich der Sterilisation „Minderwertiger“ völlig zu eigen gemacht. Der erste Satz in den von ihr herausgegebenen, im wesentlichen sich an den Goeterschen Vorschlag anlehnenden Vorklagen, ist bezeichnend für die ganze reaktionäre Einstellung dieser Gesellschaft überhaupt. Dort heißt es nämlich: „Alle menschliche Leistung, des einzelnen wie der Völker, erwächst auf der Grundlage der erblichen Veranlagung.“ Diese Behauptung taucht in allen Veröffentlichungen bürgerlicher Erbschreiber, klar oder verneint ausgesprochen, immer wieder auf.

Die Ergebnisse der Forschungen von Darwin und seiner Schüler, die Lehre von Karl Marx, die unerhörten Experimente, die in der Sowjetunion an Tieren der verschiedensten Arten, vor allem aber an Affen, gemacht werden, lassen hier durch eine Handbewegung beiseite geschoben werden. Die einem jeden denkenden Menschen in die Augen springende Tatsache, daß der Mensch und seine Arbeitsleistung ebenso wie die Leistung einer Vielheit von Menschen, eines Volkes, einer Nation, ja der gesamten Menschheit abhängig ist von den Verhältnissen, unter denen jeder lebt, abhängig ist von einer Unsumme einzelner, verschieden gearteter Einflüsse der Umgebung und ihrer Auswirkung auf die körperliche, seelische und geistige Verfassung des Menschen, wird glatt verneint.

Aber, und das ist das für die Allgemeinheit Bedeutsame: Diese Anschauung wird seit vielen Jahrhunderten, entgegen einem jeden Fortschritt, auf das heftigste von den Vertretern der verschiedenen christlichen (wie auch anderen) Religionen verteidigt. So wie in der deutschen Republik seit mehr als einem Jahrhundert im Staatswesen die Reaktion sich breit gemacht hat, so hat sie sich jetzt auch in der Wissenschaft entscheidende Stellen zurückerobert. In der ganzen Welt kann der Fortschritt auf allen Gebieten nur erwartet werden von der Arbeit der Sowjetmilitanten.

Dr. Gwizda.

Kämpft mit der Roten Hilfe

gegen Faschismus und Klassenjustiz für die Befreiung der proletarisch-politischen Gefangenen!

350 000 Einzelmitglieder

Der Vormarsch der Roten Hilfe

Im Kampf gegen Faschismus, Klassenjustiz, Polizeivillkür und das Werk der Roten Hilfe.

3173 Ortsgruppen

Die Rote Hilfe laut Aufstellung des Zentralvorstandes der RH im ersten Quartal des Jahres 1932 sind 3173 Ortsgruppen gegründet worden. Es gibt keinen Teil der Welt, in dem das Solidaritätswerk der Roten Hilfe nicht bekannt ist, in dem es sich nicht im letzten Jahr gewaltig ausbreitet hat.

341 469 Einzelmitglieder

Nach der letzten Aufstellung die Mitgliederzahl der Roten Hilfe bedeutet, daß die durchschnittliche Mitgliederzahl pro Gruppe nicht aus 100 beträgt. Unter der Gesamtzahl der Mitglieder befinden sich 92 118 Frauen. Im letzten Jahre sind 117 000 neue Einzelmitglieder gewonnen. Die Gesamtsumme der Funktionäre beträgt 29 407. Unter der Gesamtzahl der Mitglieder befinden sich 208 554 parteilose Werkzeuge, über die hinaus mehrere tausend sozialdemokratische Arbeiter.

641 000 Kollektivmitglieder

Die Zahl der kollektiv angeschlossenen Vereine und Organisationen beträgt 24 99 mit insgesamt 641 000 Mitgliedern. Im ersten Quartal 1932 schlossen sich 275 Organisationen mit einer Mitgliederzahl von 112 042 korporativ der Roten Hilfe an. Diese Zahl zeigt, daß durch den kollektiven Anschluß der einzelnen Organisationen die Basis der Roten Hilfe in immer stärkerem Maße erweitert werden kann.

1 431 257,20 Mark

Die Mitgliedschaft vom Januar 1931 bis 1. April 1932 zur Befreiung der Opfer des faschistischen Terrors aufgebracht.

Antifaschistische Aktion der Massen

wird unsere Gefangenen befreien!

Die Antifaschistische Aktion wurde im Rechtsausschuß des Preussischen Landtages in zwei Lesungen ein Amnestiegesetz beschlossen. In der ersten Lesung wurde außerdem ein kommunistischer Antrag angenommen, der auch die auf wirtschaftlicher Not beruhenden Straftaten in die Amnestie einbezieht. In zweiter Lesung wurde dieser Antrag der Ablehnung, da die Nazis gegen den Antrag im Zentrum dagegen stimmten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch im Plenum des Landtages das Amnestiegesetz, das in Preußen nicht weniger als 3000 antifaschistische Kämpfern die Freiheit wiedergibt, mit Mehrheit angenommen wird.

Die zweite Lesung wurde außerdem ein kommunistischer Antrag angenommen, der auch die auf wirtschaftlicher Not beruhenden Straftaten in die Amnestie einbezieht. In zweiter Lesung wurde dieser Antrag der Ablehnung, da die Nazis gegen den Antrag im Zentrum dagegen stimmten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch im Plenum des Landtages das Amnestiegesetz, das in Preußen nicht weniger als 3000 antifaschistische Kämpfern die Freiheit wiedergibt, mit Mehrheit angenommen wird.

Die zweite Lesung wurde außerdem ein kommunistischer Antrag angenommen, der auch die auf wirtschaftlicher Not beruhenden Straftaten in die Amnestie einbezieht. In zweiter Lesung wurde dieser Antrag der Ablehnung, da die Nazis gegen den Antrag im Zentrum dagegen stimmten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch im Plenum des Landtages das Amnestiegesetz, das in Preußen nicht weniger als 3000 antifaschistische Kämpfern die Freiheit wiedergibt, mit Mehrheit angenommen wird.

Die zweite Lesung wurde außerdem ein kommunistischer Antrag angenommen, der auch die auf wirtschaftlicher Not beruhenden Straftaten in die Amnestie einbezieht. In zweiter Lesung wurde dieser Antrag der Ablehnung, da die Nazis gegen den Antrag im Zentrum dagegen stimmten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch im Plenum des Landtages das Amnestiegesetz, das in Preußen nicht weniger als 3000 antifaschistische Kämpfern die Freiheit wiedergibt, mit Mehrheit angenommen wird.

Die zweite Lesung wurde außerdem ein kommunistischer Antrag angenommen, der auch die auf wirtschaftlicher Not beruhenden Straftaten in die Amnestie einbezieht. In zweiter Lesung wurde dieser Antrag der Ablehnung, da die Nazis gegen den Antrag im Zentrum dagegen stimmten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch im Plenum des Landtages das Amnestiegesetz, das in Preußen nicht weniger als 3000 antifaschistische Kämpfern die Freiheit wiedergibt, mit Mehrheit angenommen wird.

Die zweite Lesung wurde außerdem ein kommunistischer Antrag angenommen, der auch die auf wirtschaftlicher Not beruhenden Straftaten in die Amnestie einbezieht. In zweiter Lesung wurde dieser Antrag der Ablehnung, da die Nazis gegen den Antrag im Zentrum dagegen stimmten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch im Plenum des Landtages das Amnestiegesetz, das in Preußen nicht weniger als 3000 antifaschistische Kämpfern die Freiheit wiedergibt, mit Mehrheit angenommen wird.

Die zweite Lesung wurde außerdem ein kommunistischer Antrag angenommen, der auch die auf wirtschaftlicher Not beruhenden Straftaten in die Amnestie einbezieht. In zweiter Lesung wurde dieser Antrag der Ablehnung, da die Nazis gegen den Antrag im Zentrum dagegen stimmten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch im Plenum des Landtages das Amnestiegesetz, das in Preußen nicht weniger als 3000 antifaschistische Kämpfern die Freiheit wiedergibt, mit Mehrheit angenommen wird.

1 Million Mitglieder

Das nächste Ziel der Roten Hilfe, 1 Million Mark Gesamtsammeln bis Ende des Jahres 1932 — das nächste Ziel ist die Befreiung von Mitteln für die Opfer des faschistischen Terrors. Dieses Ziel wird die Rote Hilfe, gestützt auf die Solidarität und Aktivität der breiten Massen, erreichen.

Kampf- und Unterstützungsleistungen der Roten Hilfe

vom 1. Januar 1931 bis zum 1. April 1932

Familien- und Gefangenenunterstützung	411 195,00
Notstandsunterstützung	12 407,14
Entlassungsgeld für Gefangene	6 707,09
Verteidigungskosten für Angeklagte	348 891,53
Kinderheime und -hilfe	32 494,98
Hilfsaktionen	71 439,76
Internationale Hilfe	33 356,00
Emigrantenhilfe	87 076,16
Lebensmittel, Kleidungsstücke, Gebrauchsgegenstände	428 323,00
Summa	1 431 899,65

Vorbildliche R.-H.-Arbeit

Rote-Hilfe-Korrespondenz

Zehn Arbeiter aus Zwehren bei Kassel, darunter drei SPD-Arbeiter, hatten wegen einer Anklage, die auf Landfriedensbruch lautete, am 25. Mai Termin. Am 23. Mai organisierten wir eine öffentliche Rote-Hilfe-Versammlung, die zu diesem Prozeß Stellung nahm und die das Ergebnis hatte, daß wir in dem kleinen Ort 30 Neuaufnahmen für die Rote Hilfe machen konnten. Als am 25. Mai der Prozeß begann, beherrschten die Angeklagten unter der Führung der Roten Hilfe die Gerichtsverhandlung. Unter dem Eindruck der öffentlichen Mobilisierung traten die angeklagten Genossen mit Scharfe und Festigkeit dem Richter gegenüber auf.

Unmittelbar nach dem Prozeß fand eine zweite Versammlung statt, und zwar am 26. Mai. In dieser Versammlung wurden 22 weitere Aufnahmen getätigt, darunter drei SPD-Arbeiter.

Nachzutragen ist noch, daß sämtliche Angeklagten sich selbst verteidigten, nachdem sie durch die Rechtsschutzberatung der Roten Hilfe hinreichend informiert worden waren.

Wir wollen euch dieses kleine Beispiel mitteilen, weil nach unserer Meinung dieser Prozeß von uns politisch in der richtigen Weise ausgenutzt worden ist.

Gegen den Mordfaschismus

Für unsere antifaschistischen Kämpfer in den Kerkern sammelt unermüdlich

Für den „Rote-Hilfe-Kampffonds“

Am 17. und 18. Juni Großsammeltag

In jeder Ortsgruppe, in jedem Betrieb wird gesammelt

Lest und verbreitet das „Tribunal“

Rüstet zum Weltkongreß der IRH.

In der Zeit vom 10. bis zum 26. November dieses Jahres wird in Mexiko der internationale Kongreß aller Sektionen der Internationalen Roten Hilfe stattfinden.

Im Herbst des Jahres 1922 erhielt die Organisation der alten Bolschewiki und die Gesellschaft der ehemaligen Zuchthausler und Verbannten in der Sowjetunion die Initiative zur Gründung der Internationalen Roten Hilfe.

Es sind also gerade 10 Jahre verflissen, seit dem die IRH ins Leben gerufen wurde. Neben diesem Gedenktag der Gründung der IRH werden gleichzeitig durch die Werkstätten aller Länder der 15. Gedenktag der Oktoberrevolution sowie die Befreiung des vom Proletariat der Sowjetunion in vier Jahren glücklich erfüllten ersten Fünfjahresplans feierlich begangen werden.

Bereits zweimal, im Juni 1924 und im März-April 1927, wurden internationale Konferenzen der IRH abgehalten, in denen über die wichtigsten Fragen der IRH berichtet und Beschlüsse gefaßt wurden.

Inbesondere in der Zeit seit der zweiten internationalen Konferenz bis zum heutigen Tage hat sich die Internationale

Ein Teilerfolg

im Kampf gegen die Henker von Scottsboro

Am 31. Mai entschied der Oberste Bundesgerichtshof der USA, zugunsten des von den Anwälten der ILD (Rote Hilfe Amerika) eingereichten Appells und beschloß eine Überprüfung des Falles von sieben der Scottsboro-Jungen, die von dem Obersten Gericht von Alabama zum Tode verurteilt worden waren. Die Appellverhandlung ist für den 10. Oktober angesetzt. Der Beschluß, den Appell zu verhandeln, bedeutet automatisch eine Verschiebung des Hinrichtungstages, der für den 24. Juni angesetzt war.

Die Anträge auf Revision waren von Walter Pollak im Namen der ILD eingebracht. Die Begründung des

Am 17. Juni:

Tag der Opfer von Scottsboro

Arbeiter, Werktätige, Intellektuelle! Steigert eure Proteste, überschattet die Henker von Scottsboro, den Präsidenten Amerikas, die amerikanische Botschaft in Berlin mit euren Forderungen, die unschuldigen Neger-Jungarbeiter unverzüglich freizulassen.

Appella war: Ungenügende Beweismittel und die Tatsache, daß die Prozesse in einer Lynchatmosphäre stattfanden vor einer Geschworenenbank, von der Neger ausgeschlossen waren.

Die Führer der ILD erklären zu diesem Beschluß des Obersten Gerichtshofes, daß er einen bedeutenden Teilerfolg im Kampfe für die Scottsboro-Jungen darstellt, warnen jedoch davor, sich in Sicherheit zu wiegen. Der Massenkampf muß noch hundertfach verstärkt werden. Die weiße Klassenjustiz wagt nicht, die unschuldigen Jungen noch im Sommer hinzurichten, weil sie die Wirkung der Massenregung der Arbeiter im Laufe der Wahlkampagne fürchtet. Erst nach den Wahlen will sie den Beschluß bekanntgeben. Die Gefahr für die Scottsboro-Jungen ist auf Grund dieses Manövers unvermindert.



Rote Hilfe zu einer wirklichen internationalen Organisation mit Sektionen in 46 Ländern entwickelt. In den kältesten Teilen der Welt von Ussak bis Schanghai, von Spitzbergen bis Kapstadt, hat die IRH den Gedanken der internationalen Solidarität praktisch verwirklicht durch gewaltige Protestaktionen gegen den weißen Terror und die bürgerliche Klassenjustiz, die Millionen von Werkstätten aufgerüttelt hat.

Noch ist die IRH nicht in allen Ländern zu jener Organisation geworden, die umstände wäre, am proletarischen Klassenkampf, an der internationalen Befreiungsbewegung der unterdrückten Völker teilzunehmen. Sie hat sich noch nicht tief genug in den Betrieben, in den Gewerkschaften, in den Organisationen der Millionen von Werkstätten erfassen, verankert.

Zum kommenden Weltkongreß, besetzt von Arbeitern und Kleinbauern aller Länder, aus den Betrieben und Stempelstellen, aus den Massenorganisationen der Arbeiter in Stadt und Land, rufen auch die Massen der Werkstätten in Deutschland und verdoppeln ihre Anstrengungen im Kampf gegen Faschismus und Klassenjustiz für die Solidarität mit den Opfern des faschistischen Terrors.

K Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ostsachsen **K**

Dresden-Löbtau

Pflegt eure Zähne!



100 x BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA = 50 x Rein deutsches Erzeugnis!

Mit einer kleinen Tube zu 50 g können Sie mehr als 100 Jahre Zähne putzen, weil BIOX-ULTRA hochkonzentriert ist und sie hart wird.

Dresden-A.

<p>Heinrich Seider Ortelmer Straße 35 Feine Fleisch- und Wurstwaren M 137</p>	<p>Kauf und trinkt ROLLE-Fruchtwine und -Liköre Vertretung und Verkaufsstelle für Dresden Scheffelstraße 18 M 107</p>	<p>Tröggel's Süßhütte, Palmstr. 59 Bitt 34 selbst empfohlen. Telefon 2304 Kaffee (am abg. Bierstraße, 4 St. M 107</p>	<p>Sarg und Kleidung werden bei einem Trauerfall zentral be- stätigt, wenden Sie sich unmittelbar an R. Guhr & P. Stein Dresden-A., Kl. Zwingerstr. 8 Sargfabrik Permal 20133 M 128</p>
<p>Feine Fleisch- und Wurstwaren Fritz André Pöllerstraße, Eingang Ammonstraße M 136</p>	<p>Großbäckerei Georg Schultze empfiehlt sich zum Verzehr von Brot u. N. Kuchen, sowie alle anderen Backwaren Königsplatz: Ammonstraße 18 (Ecke Plauenischer Platz) Zweiggeschäft: Flemingstraße 3 (Ecke Ankerstr.) M 136</p>	<p>Ring-Drogerie Freiberger Straße Nr. 31 Eingang Ammonstraße M 133</p>	<p>Milch, Butter, Eier, Honig, Feinstes HELDER Hofbäckerei M 139</p>
<p>Feine Fleisch- und Wurstwaren Oskar Kambold, Inh. Otto Kambold Lauderstraße 24, Eingang Ulmenstraße M 135</p>	<p>Feine Fleisch- und Wurstwaren Paul Lieblicher Königsplatz, Markt 3 M 135</p>	<p>Feine Fleisch- und Wurstwaren Hermann Wilhelm Lauderstraße 8 M 135</p>	<p>Kaffee, Epplerrestaurant am Schützenplatz Reserviert: Gänge Saftsaft, Feinstes, Dessert, Nachtisch, Nacht-Schokolade Mitt. — Halbes Gewölbe M 137</p>

Dresden-Trachau

Dresden-Bühlau

Freiberg

<p>Max Große Wahndorfer Straße 14 Brot- u. Weißbäckerei M 110</p>	<p>Mag Wagner Hilbert-Mann-Straße 38 Brot-, Weiß- und Getreidebäckerei M 144</p>	<p>Bäcker und Konditor Walter Feins Bauplatz Köhnstraße 300 — Gemüde 33713 M 111</p>	<p>Friedrich Schäfer Warenhaus Textilwaren, Schuhwaren Haushaltungsgegenstände M 117</p>	<p>U. Kramer, Burgstraße 40 Brotbackwaren und Lebensmittel M 115</p>
<p>Max Berger Wilder-Mann-Straße 37 Feine Fleisch- und Wurstwaren M 118</p>	<p>Paul Köhrnschild Großenhainer Straße 209 Feine Fleisch- und Wurstwaren M 115</p>	<p>Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Alfred Fiedler Bauplatz Köhnstraße 300 M 112</p>	<p>Bäckerei und Konditor Paul Rabls Bauplatz Köhnstraße 161 M 110</p>	<p>Brand-Erbisdorf Werkbäckerei, kaufte in Lebensmittelvertrieb „Mansa“ Hahnenstraße M 115</p>
<p>Richard Peter, Pöhlenerstraße Hans-Böckler-Str. 89. Empfehlung meines Lebensmittel- u. Wurstwaren M 119</p>	<p>Paul Baldauf Großenhainer Straße 153 Feine Fleisch- und Wurstwaren M 117</p>	<p>Kauft Kohlen bei Paul Alfred Waurich Königsplatz 38 — Pöhlenerstr. 33713 M 114</p>	<p>Dresden-Löbtau H. Fleisch- und Wurstwaren Paul Reichelt, Köhnstraße 161 M 117</p>	<p>THEODOR SCHALKE Kolonialwaren, Drogerie, Feines Kaffeehaus M 114</p>

Dresden-Trachenberge

Dresden-Neustadt

<p>Richard Peter, Pöhlenerstraße Hans-Böckler-Str. 89. Empfehlung meines Lebensmittel- u. Wurstwaren M 119</p>	<p>Paul Baldauf Großenhainer Straße 153 Feine Fleisch- und Wurstwaren M 117</p>	<p>Kauft Kohlen bei Paul Alfred Waurich Königsplatz 38 — Pöhlenerstr. 33713 M 114</p>	<p>Dresden-Löbtau H. Fleisch- und Wurstwaren Paul Reichelt, Köhnstraße 161 M 117</p>	<p>THEODOR SCHALKE Kolonialwaren, Drogerie, Feines Kaffeehaus M 114</p>
<p>Richard Peter, Pöhlenerstraße Hans-Böckler-Str. 89. Empfehlung meines Lebensmittel- u. Wurstwaren M 119</p>	<p>Paul Baldauf Großenhainer Straße 153 Feine Fleisch- und Wurstwaren M 117</p>	<p>Kauft Kohlen bei Paul Alfred Waurich Königsplatz 38 — Pöhlenerstr. 33713 M 114</p>	<p>Dresden-Löbtau H. Fleisch- und Wurstwaren Paul Reichelt, Köhnstraße 161 M 117</p>	<p>THEODOR SCHALKE Kolonialwaren, Drogerie, Feines Kaffeehaus M 114</p>

H Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ostsachsen **H**

Heidenau

Meißen

Freiberg

<p>Groß-Schuhreparatur Solide Arbeit, niedrigste Preise, Verwendung von Ia Material Edwin Fritsch, Martin-Luther- Straße 6 51903</p>	<p>Sebensmittelhandlung Gustav Maxhütte, Schulstraße 13 51903</p>	<p>Trinkt das gute Riebeck-Bier!</p>
<p>Pirna Kurt Wagner, H. Fleisch- und Wurstwaren zu niedrigen Tagespreisen Riebeckstr. 5 50045</p>	<p>Schandau Clemens Jungmann, Markt 15 Feines Brot und Riebeck-Bier Wasche- und Wurstwaren 50024</p>	<p>Milchhof Freiberg Verkaufsstellen: Peters-, Burg-, Bartheldorfer, Lange Straße und Meißner Gasse 50001</p>
<p>Niedersedlitz-Luga Ninia Hübl — Wollereiprodukte Butter — Lieferung nach allen Gebieten 51008</p>	<p>Manufaktur u. Renovationen Arthur Hoyer 50029</p>	<p>Brand-Erbisdorf Bernhard Götze, Markt 97 Kolonialwaren 50007</p>
<p>Rathmannsdorf Karl Hoyer, Rathmannsdorf, Weg Mühlenteich 218-Einführung 50024</p>	<p>Sebensmittel, Suppen, Saucen, Wurstwaren Rita Götze, Schulstraße 15 51008</p>	<p>Reinhardtsgrimma Willy Vogler Lebensmittel- und Fahrradhandlung 51077</p>
<p>Wendischbühre Carl Hoyer & Sohn Brotbackwaren und Feines 50007</p>	<p>Alte-Pragel, Hotel-Gasthof-Str. 348 Kaffeehaus, Kuchen und Gebäcke 50029</p>	<p>Joh. Luschnitz Bäckerei 51078</p>
<p>Farben-Hering Zaikenstraße 137b 50033</p>	<p>Gottfried Wager, Schützenstraße 148 Kaffeehaus, Kuchen und Gebäcke 50029</p>	<p>Reinhardtsgrimma Willy Vogler Lebensmittel- und Fahrradhandlung 51077</p>

Kauft nur bei unseren Inserenten!